

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Anton Baron AfD**

### **Sexualstraftaten in Badeanlagen im Wahlkreis Hohenlohe angesichts der Vorfälle am 16. August 2026**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Straftaten insgesamt sowie wie viele Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Jahr 2026 bislang (nach dem zum Zeitpunkt der Beantwortung vorliegenden Erfassungsstand) an den Tatörtlichkeiten „Freibad“ und „Hallenbad“ sowie in sonstigen Badeanlagen (wie Badeseen, Naturfreibädern und Thermen, sofern nicht ohnehin einer der beiden Kategorien zugehörig) in Baden-Württemberg erfasst (bitte getrennt nach Tatörtlichkeit)?
2. Wie stellen sich die in Frage 1 erbetenen Fallzahlen für denselben Zeitraum in den Stadt- und Landkreisen dar, die in die Zuständigkeit der Polizeipräsidien Heilbronn und Aalen fallen (bitte Feingliederung der vorherigen Tabelle nach Kreisen; weiterhin aufgeschlüsselt nach den genannten Straftaten- und Badeanlagen-Kategorien; bei den Jahren 2025 und 2026 außerdem bitte Feingliederung nach Monaten zur Erfassung der saisonalen Verteilung)?
3. Welche den zwei vorgenannten Fragen entsprechenden Fallzahlen (bitte weiterhin aufgeschlüsselt nach den genannten Straftaten- und Badeanlagen-Kategorien) liegen für denselben Zeitraum für die Städte und Gemeinden des Landtagswahlkreises Hohenlohe (bitte nach Stadt/Gemeinde – alternativ Badeanlage – und Jahr gliedern; bei den Jahren 2025 und 2026 auch hier bitte Feingliederung nach Monaten) vor?
4. Wie viele Tatverdächtige wurden in den Jahren 2023 bis 2026 (2026 nach aktuellem Stand) insgesamt sowie für Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung an den Tatörtlichkeiten Freibad und Hallenbad sowie in sonstigen Badeanlagen im Landtagswahlkreis Hohenlohe ermittelt (alternativ im Landkreis Hohenlohe, falls ansonsten nicht möglich), aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeiten sowie (bei Nicht-EU-Bürgern) nach dem Aufenthaltsstatus?
5. Wie hoch waren in den Jahren 2023 bis 2025 jeweils die Aufklärungsquoten bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung an den Tatörtlichkeiten Freibad und Hallenbad sowie in sonstigen Badeanlagen landesweit sowie in den genannten Präsidiumsgebieten und im Hohenlohekreis?
6. Welchen Ermittlungs- und Verfahrensstand haben die Vorfälle vom 16. August 2026 in den Freibädern Öhringen (H2Ö) und Pfedelbach-Untersteinbach (Tatvorwürfe, Zahl und Alter der Geschädigten, Zahl, Staatsbürgerschaften und Aufenthaltsstatus der Tatverdächtigen, Festnahmen, Anklagen)?
7. Welche Sicherheitskonzepte gelten in den kommunalen Freibädern und Hallenbädern im Landtagswahlkreis Hohenlohe (Personalstärke der Badeaufsicht, Einsatz privater Sicherheitsdienste, Videoüberwachung, Einlass- und Ausweiskontrollen, Haus- und Bäderverbote; Erwähnung möglicher Anpassungen dieser Konzepte nach den Vorfällen vom 16. August 2026)?

8. In welchen kommunal betriebenen Frei- und Hallenbädern im Landtagswahlkreis Hohenlohe wurden in den Jahren 2024 bis 2026 private Sicherheitsdienste eingesetzt (Auflistung mit Personalstärke und jährlichen Kosten)?
9. Mit welchen Kriterien bzw. in welcher Höhe empfiehlt oder fördert die Landesregierung einheitliche Mindeststandards oder zusätzliche Mittel für die Sicherheit in öffentlichen Bädern (z. B. Aufsicht/Sicherheit, Prävention, Schulung)?

28.8.2026

Baron AfD

#### Begründung

Am 16. August 2026 wurden in den Freibädern Öhringen (H2Ö) und Pfedelbach-Untersteinbach laut polizeilicher Pressemitteilung drei minderjährige Mädchen im Wasser sexuell belästigt. In einem Fall hielt die Badeaufsicht den Tatverdächtigen fest. Die landesweite Statistik zu Straftaten in Badeanlagen ist durch die Kleinen Anfragen Drucksachen 17/5015, 17/7203, 17/9079 und 18/357 zumindest bis 2024 im Grundsatz bekannt.

Für den Wahlkreis Hohenlohe liegt mit der Kleinen Anfrage Drucksache 17/5328 lediglich eine vollständige Auswertung bis 2022 vor. Eine aktuelle, regionalisierte Fortschreibung (landes- und präsidiumsweite Zahlen ebenfalls ab 2023 zum Vergleich) sowie Auskunft zum Verfahrensstand der hiesigen Fälle und zu den Schutzkonzepten der betroffenen Bäder fehlen. Details zu Täterstatistik werden auch deshalb erfragt, um zukünftig besser solche Straftaten verhindern zu können.